



Best-Practice-Betriebe haben gesunde und kräftige Kälber, dies erreichen sie durch eine auf das Kalb abgestimmte, ausgewogene Ernährung in einer Haltung, welche natürliche Verhaltensweisen unterstützt und durch Managementstrategien, welche die Belastung in der Absetzphase reduzieren.

Warum ist das wichtig?

Eine gute Ernährung spielt eine Schlüsselrolle für die Gesundheit, das Wachstum und die Produktivität von Kälbern. Das frühe Fütterungsmanagement beeinflusst die Pansenentwicklung, die Zusammensetzung der Pansenmikroflora und die Entwicklung eines gesunden Fressverhaltens. Investitionen in eine optimale Ernährung in der frühen Lebensphase lohnen sich für jeden Milchviehbetrieb und wirken sich direkt positiv auf die lebenslange Milchleistung der künftigen Kühe aus.



Alle Kälber sollten auf die gleiche Weise behandelt werden, um ihr Wohlergehen und ihre Gesundheit zu gewährleisten, unabhängig von ihrem wirtschaftlichen Wert und ihrer künftigen Zweckbestimmung.



Gute Praxis

- ✓ Sauberes Wasser muss immer ad libitum zur Verfügung stehen.

Gutes Management von Kolostrum

- ✓ Um einen angemessenen passiven Transfer von Antikörpern zu gewährleisten, sollten alle Kälber Kolostrum gemäß den Leitlinien für gute und bewährte Praktiken aufnehmen, die im  **Merkblatt Calving Care-Calf** beschrieben sind.
- ✓ Nach der ersten Aufnahme von Kolostrum sollten die Kälber mindestens 4 Tage lang hochwertiges Kolostrum, Übergangsmilch oder ein Milch-Kolostrum-Gemisch erhalten.
- ✓ Die Menge der aufgenommenen Milch bzw. des Kolostrums sollte durch Abtasten des Bauches und Überprüfung des Saugreflexes der Kälber geprüft werden. Besondere Aufmerksamkeit sollte schwachen Kälbern oder Kälbern mit einem niedrigem Geburtsgewicht gewidmet werden. Dies kann zusätzliche Zeit oder körperliche Unterstützung erfordern.
- ✓ Die Fütterungsgeräte (Sauger, Flaschen, Eimer, Magensonden) sollten nach jedem Gebrauch und immer zwischen verschiedenen Kälbern gereinigt und desinfiziert werden.

Gutes Management der allgemeinen Ernährung

- ✓ Nach der Kolostrumfütterung sollte mindestens in den ersten sechs bis acht Wochen täglich eine durchschnittliche Milchmenge von 20 % des Körpergewichts der Kälber (z. B. 10 Liter für ein 50 kg schweres Kalb) gefüttert werden. Dies fördert die Wachstumsrate, die Magen-Darm-Entwicklung und reduziert den Stress beim Absetzen. Bei weiblichen Kälbern verbessert sich dadurch auch die Euterentwicklung, was zu einer höheren Milchproduktion im späteren Leben führt.
- ✓ In den ersten zwei Lebenswochen steigern in Ställen gehaltene Milchkälber in Gruppenhaltung allmählich ihren Milchkonsum und erreichen ein Plateau von 15 Liter/Tag, wobei sie bis zu 5 Liter pro Mahlzeit saufen. Das Volumen und der Energiebedarf der Ration sollten mit zunehmendem Alter der Tiere angepasst werden, um sowohl den Nährstoffbedarf zu decken als auch das Sättigungsgefühl der Tiere sicherzustellen, was wiederum unerwünschtes Saugverhalten reduziert.
- ✓ Kälber, die bei ihren Müttern aufwachsen, säugen in der Regel pro Mahlzeit 8 bis 11 Minuten, im Alter von 4 Wochen 9 bis 10 Mal pro Tag. Die Dauer und Häufigkeit der Säugevorgänge nimmt mit dem Alter allmählich ab. Das Saugen stimuliert die Ausbildung des Schlundrinnenreflexes und die Aktivität des Labmagens und befriedigt das Saugbedürfnis. Wenn Kälber nicht von ihrer Mutter oder einer Ammenkuh gefüttert werden, sollten sie so häufig wie möglich mit Milch oder Milchaustauscher gefüttert werden, wobei mindestens zwei Fütterungen pro Tag erforderlich sind. Die maximale Zeitspanne zwischen den Fütterungen sollte 12 Stunden nicht überschreiten, und eine einmalige Fütterung pro Tag ist für Kälber nicht akzeptabel, wie in der Europäischen Richtlinie 2008/119 geregelt.
- ✓ Wenn Milchaustauscher notwendig sind, sollten sie von guter Qualität sein, mit 25-28% Rohmilcheiweiß (pflanzliche Proteine sind für junge Kälber nicht geeignet) und 15-17% Fett. Sie sollten warm verfüttert werden (38-40°C). Die Verfütterung von kalter Milch an Kälber unter 8 Wochen ist inakzeptabel.



- ✓ Bei der Fütterung von Milch oder Milchaustauschern an Kälber sollten Flaschen oder Eimer mit Nippeln verwendet werden. Die Sauger sollten nach der Fütterung 20-30 Minuten bei den Kälbern verbleiben, um das gegenseitige Besaugen zu reduzieren. Nippel regen die Milchaufnahme an, befriedigen das Saugbedürfnis und verhindern Pansengärung und Blähungen.
- ✓ Die Fütterung sollte überwacht und unterstützt werden, insbesondere in der ersten Lebenswoche. Die Kälber sollten in der Lage sein, ihren Kopf so zu positionieren, dass sie an die Milch herankommen und auf eine natürliche Weise saugen können (ohne Gefahr des Luftschluckens oder der Überbeanspruchung des Halses). Die korrekte Verwendung der Fütterungsvorrichtung trägt dazu bei, eine ausreichende Nahrungsaufnahme und eine gute Verdauung zu gewährleisten. Gegebenenfalls wird dadurch auch sichergestellt, dass das Kalb während eines späteren Transports saufen kann.
- ✓ Raufutter sollte den Kälbern vom ersten Tag an zur Verfügung stehen. Es sollte nicht verholzt ("zuckerreich"), mindestens 4 cm lang geschnitten und für den unreifen Pansen leicht verdaulich sein. Die Bereitstellung von Ballaststoffen fördert das Fressverhalten, regt das Wiederkäuen und den Speichelfluss an und unterstützt einen optimalen Pansen-pH-Wert, die Pansenentwicklung und die Darmmikroflora.
- ✓ Alle Futtermittel müssen frisch und frei von Wasser- oder Dungsverunreinigungen gelagert werden und zusätzliches Wasser muss in separaten Eimern bereitgestellt werden.
- ✓ Kälber sollte in der ersten Lebenswoche Trocken-Starterfutter (Krafftutter) angeboten werden, damit sie beginnen, feste Nahrung aufzunehmen. Es sollte aus leicht verdaulichen Zutaten bestehen und eine gute Qualität und ausreichende Mengen an Eiweiß, Mineralien, Vitaminen und Eisen enthalten. Die Kälber sollten ad libitum Zugang haben. Das Futter sollte täglich ausgetauscht und alle Reste entsorgt werden (auch wenn sie annehmbar aussehen sind sie möglicherweise nicht genießbar).

Gutes Management der Entwöhnung

- ✓ Das Absetzen sollte für die Kälber eine langsame und stressarme Erfahrung sein. Dies kann über einen Zeitraum von mindestens 2 Wochen erfolgen, wobei die Zeit, in der die Kälber nur begrenzten Zugang zur Milch haben, schrittweise verlängert wird.
- ✓ Kälber sollten durchgängig (an mindestens 3 aufeinanderfolgenden Tagen) mindestens 1-1,5 kg Starterfutter fressen, und ihr Pansen sollte sich vor dem Absetzen (Entfernen des Zugangs zur Milch) entwickelt haben. Dadurch wird sichergestellt, dass sie über ausreichend Energie und mikrobielle Proteine verfügen, um weiter zu wachsen. Dies ist in der Regel im Alter von 8-9 Wochen der Fall. Absetzversuche sollten vor diesem Alter nicht unternommen werden. Die Menge der angebotenen Flüssignahrung kann den Zeitpunkt der Entwöhnung beeinflussen und eine Fütterung mit hohem Milchanteil kann zu einer Entwöhnung eher um die 12 Wochen führen. Hierbei wäre es angemessen, die Milchmenge im Alter von 4-5 Wochen um 25 % der bisherigen täglichen Milchmenge zu verringern, gefolgt von einer weiteren Verringerung um 25 %, wenn das Kalb die Zielvorgaben für die Starter-Futterraufnahme erreicht hat.



Beste Praxis

Bestes Management der allgemeinen Ernährung

- ★ Wenn Kälber nicht von ihrer Mutter oder einer Ammenkuh gesäugt werden, füttern Best-Practice-Betriebe so häufig wie möglich Milch oder Milchaustauscher, mindestens jedoch 4 Mal/Tag.

Bestes Management der Entwöhnung

- ★ In Best-Practice-Betrieben werden die Kälber zu einem späteren Zeitpunkt abgesetzt, z. B. im Alter von 12-17 anstatt 8 Wochen, da ihre Pansenkapazität dann größer ist und sie somit mehr festes Futter aufnehmen können. Dies trägt dazu bei, das Risiko eines Gewichtsverlustes nach dem Absetzen zu verringern.
- ★ In Best-Practice-Betrieben werden die Kälber schrittweise entwöhnt, damit sich sowohl der Magen-Darm-Trakt als auch das Verhalten anpassen können. Kälber, die mit Kuh-Kalb-Kontakt (oder ad libitum mit Futterautomaten) aufgezogen werden, sind in der Regel hinsichtlich ihrer Ernährung stärker von Milch abhängig. Das Säugen an der Kuh kann durch Zäune, die einen eingeschränkten Sozialkontakt ermöglichen oder durch Saugentwöhner eingeschränkt werden.
- ★ Best-Practice-Betriebe bieten eine Auswahl an Futtermitteln für abgesetzte Kälber an, die sie mit Freude fressen. Dazu können gemischtes Grünfutter oder eine Vielzahl von Futterarten und -größen gehören, die für die Aufnahme durch junge Kälber geeignet sind.



Gute Praxis



Beste Praxis

Die Umgebung sollte sauber und sicher sein und einen leichten Zugang zu Futter und Wasser ermöglichen.

Siehe  **Merkblatt zur Umgebung von Kälbern**



Gute Praxis

- ✓ Das Verhalten einzelner Kälber sollte mindestens zweimal täglich beobachtet werden, am besten von derselben Person. Dazu gehören ihre Motivation zur Nahrungsaufnahme (Trinkgeschwindigkeit, Milchaufnahme, Futteraufnahme, Gänge zur Tränke), ihr Aktivitätsniveau, ihr Muskeltonus, ihre Reflexe, ihre Atmung, die Zeit, die sie liegend oder abgesondert verbringen, ihre sozialen Interaktionen sowie Anzeichen von Lahmheit oder anderen Schmerzquellen (insbesondere nach chirurgischen Eingriffen wie dem Enthornen). Verhaltensbeobachtungen sind ein nützlicher Indikator für Gesundheit und Wohlbefinden.
- ✓ Das Absetzen von der Milch sollte nicht mit anderen stressigen Ereignissen für die Kälber zusammenfallen (z. B. Umgruppierung, Umstallung im Betrieb, Enthornen, Kastration oder Transport). Wenn Kälber Anzeichen einer Krankheit aufweisen, sollte das Absetzen verschoben werden, bis sie sich vollständig erholt haben. Das Absetzen kann eine stressige Erfahrung sein, die ein wichtiger Risikofaktor für Krankheiten ist und die Nahrungsaufnahme und das Wachstum der Kälber beeinträchtigt.

Weitere gute und bewährte Praktiken für das Gesundheitsmanagement von Kälbern finden

Sie im  **Merkblatt Kälbergesundheit**



Gute Praxis

- ✓ Kälber sollten nach dem Abkalben 24 Stunden lang an der Mutter gesäugt werden, damit das Kalb von der körperlichen Unterstützung und dem Kolostrum der Mutter profitieren kann. Die Ausnahme ist, wenn ein bekanntes Risiko für die Übertragung von Infektionskrankheiten besteht. Siehe  **Merkblatt Kalbungspflege- Kälber**
- ✓ Die Kälber sollten ermutigt werden, sich ihr Futter selbst zu erarbeiten und häufig zu fressen, z. B. mit Hilfe von Strohraufen. Häufiges Füttern ist eine Form von Enrichment und fördert die Entwicklung einer guten Verdauung.
- ✓ Alle Kälber sollten ohne Konkurrenz Zugang zu Futter und Wasser haben. Dies kann durch geeignete Maßnahmen erreicht werden: Sicherstellung einer Futterquelle (Nippleimer, Flasche) für jedes Kalb, geringe Anzahl von Kälbern, die Zugang zu jedem Tränkeautomaten haben (basierend auf den Herstellerangaben), Gewährleistung eines Mindestabstands von 35 cm oder einer festen Trennwand zwischen den Futterquellen, freier Zugang zu den Kälberschlüpfen oder Verwendung von verschließbaren Tränken.



Beste Praxis

- ★ Best-Practice-Betriebe lassen das Kalb bei der Mutter- oder Ammenkuh säugen. Die Anzahl der Kälber pro Ammenkuh sollte an die Milchleistung der Kuh und die Dauer der Säugeperiode angepasst werden (basierend auf dem geplanten Alter beim Absetzen). Die schrittweise verhaltensbedingte Entwöhnung kann in zeitlichem Abstand zur ernährungsbedingten Entwöhnung erfolgen, um den Stress zu verringern, und sollte nicht vor der zwölften Woche beginnen. Siehe  **Merkblatt zum Verhalten von Kälbern**





Zusammenfassung



Landwirtschaftlicher Betrieb

Eine bedarfsgerechte Ernährung für Kälber von Geburt an optimiert ihr Wachstum und ihre künftige Leistung. Außerdem wird so sichergestellt, dass Zeit, Mühe und finanzielle Ressourcen auf positive Ergebnisse konzentriert werden, anstatt sich mit Komplikationen oder Krankheiten zu befassen.



Kälber

Wenn Kälber den Kontakt zu ihrem Muttertier (oder der Ammenkuh) beibehalten und die Möglichkeit haben, Umgang mit anderen Kälbern zu pflegen, unterstützt dies Kälber bei der Entwicklung eines positiven Verhaltens der Nahrungsaufnahme, das ihr Immunsystem unterstützt und ihnen hilft, gesund zu bleiben.



Betreuer

Die Planung und das Überwachen hinsichtlich der Sicherstellung, dass die Kälber gesund bleiben, trägt zur Verringerung der Arbeitsbelastung bei und bietet Möglichkeiten für positive Interaktionen zwischen Mensch und Tier.

**Seien Sie stolz auf die guten und bewährten
Tierschutzpraktiken in Ihrem Betrieb!**

Zusätzliche Ressourcen



Care4Dairy.eu